

W a r e i n, 12. August.  
Kaiser Wilhelm ist heute  
Nachmittag 2 Uhr hier  
abgereist. Vor und auf  
der Treppe des Schlosses  
schloffen sich zahlreiche  
Kurgäste. Die  
deutschen Kurgäste trugen  
Kronkronen, wie der  
Kaiser auf der Treppe  
erschien spielte die Kapelle  
„Bei Dir im Lagerhaus“  
und die Kurgäste drachten  
enthusiastische Hochs aus.  
Der Kaiser verneigte sich  
gründlich nach allen Seiten  
und nahm von vielen  
Damen Kronkronen  
quod entgegen. Der Kaiser  
trug dem Kaiser  
meister Bruder seine  
Freiwilligkeit über den ihm

### Nacht-Telegramme.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredacteur: Dr. Emil Bierey. Druck und Eigentum der Herausgeber: **Liesch & Reichardt in Dresden.** Verantwortl. Redacteur: **Heinrich Pohlentz in Dresden.**  
Für das Geschäft: **Ludwig Hartmann.** betragt nach den bisherigen Erhebungen 100,000 Gulden.  
Konstantinopel, 12. August. Saret Pascha beabsichtigt demnächst zurückzutreten, da  
seine Vorschläge über die Grundlagen der Verhandlungen mit den griechischen Bevollmächtigten  
nicht die Zustimmung des Sultans erzielten, wodurch die Erzielung der Griechensache neuerlich  
berathen ist. — Nach Meldungen aus Saloniki sind dortselbst wegen Mangel an Soldaten  
2000 türkische Soldaten lahmenschäftig.

In Gastein bereiteten  
Kulanten aus, es sei ihm  
auch hier die beliebte  
Kreide zu Theil geworden,  
mit dem Kaiser von Cze-  
reich, seinem lieben Kne-  
sel, zusammen zu treffen.  
Schließlich bemerkte der  
Kaiser noch, dass ihm die  
Kreide außerordentlich gut  
bekommen sei; er verabs-  
chiedete sich in höchst  
höflicher Weise und bestieg  
unter fortwährenden Hoch-  
rufen einen vierköpfigen  
Wagen. Der Kaiser spen-  
dete 500 Gulden für das  
Zirkel der Armen in  
Gastein.  
S e r a j e w o, 12. Aug.  
Der Gesamtbeschaden des  
Herzogs beim Brand

### Nacht-Telegramme

**Koppel & Co.,  
Bankgeschäft,  
Schloss-Strasse 14,  
gegenüber der Sporgasse**

An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe,  
Action etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche  
Controls der Verlosung aller Wertpapiere. Alles auch  
auf brieflichem Wege. **Domicilstelle für Wechsel.**

betragt nach den bisherigen Erhebungen 100,000 Gulden.  
Konstantinopel, 12. August. Saret Pascha beabsichtigt demnächst zurückzutreten, da  
seine Vorschläge über die Grundlagen der Verhandlungen mit den griechischen Bevollmächtigten  
nicht die Zustimmung des Sultans erzielten, wodurch die Erzielung der Griechensache neuerlich  
berathen ist. — Nach Meldungen aus Saloniki sind dortselbst wegen Mangel an Soldaten  
2000 türkische Soldaten lahmenschäftig.

**Nr. 225. 24. Jahrg. 1879.**

Witterungsaussichten: Aufklärend, trocken, langsame Erwärmung.

**Dresden, Mittwoch, 13. August.**

### Politisches.

Während Serajewo brennt, die Russen tüchtig groß die  
Bulgarei verliehen, die Franzosen ihre reuenschleichen Festschwäger  
zum Teufel wünschen, England mit einem verblühten Perspectiv nach  
Inner-Afrika ausluge, also Ceterwayo im Juckerohrgebüsch  
verschwinden ist; während in Italien die Brod- und Mahlstreuer  
abgeschafft wird und der edle junge König Spaniens erschütter dem  
briten Familien-Todesfall binnen Jahresfrist nachtrauert; während  
Se. Heiligkeit der Papst als Nichtschur für denkende Katholiken die  
Philosophie des heiligen Thomas von Aquino (geb. 1224, stark  
abgelagert!) empfiehlt und der Sultan hinter dem Rücken der  
Westmächte sich lustig auf den Jaren verläßt, daß der ihm helfe  
gegen die verb. . . . . Aufklärung — lebt Deutschland in beschaulicher  
Ruhe. Freilich, nicht die Ruhe des Glücks, des Friedens durchstrahlt  
das heilige Deutsche Reich — eher ahnet der Zustand der schwülen  
Ruhe vor dem Sturm. Die Parteienerklärung hat eine hochgradige  
Spannung erreicht. Man mag nicht den Teufel an die Wand malen,  
aber fast sieht es aus, als wenn der Titel vom heiligen deutschen  
Reich demnächst eine unliebsame Wiederbereicherung erfahren sollte,  
als wenn man wieder mit Zug und Necht vom heiligen r ö m i s c h -  
deutschen Reich sprechen müßte.

„Nach Canossa gehen wir nicht!“ Noch steht dieses  
hohe Wort Bismarck's in voller Kraft; noch melden die politischen  
Blätter augenvernehmlich die Bacony von 112 Pfarristen, deren  
Befehung mit staatsrechtlichen Römungen das preussische Ministerium  
verweigert; noch meldet der Telegraph die Vorladung des geistlichen  
Bischofs von Gnesen-Posen, Em. Ledochowsky, vor das Kreisgericht  
zu Posen am 9. September . . . . . aber die Wollen thürmen sich  
nachgerade am kirchenpolitischen Horizonte so hoch, daß man kaum  
noch glauben mag, sie könnten sich ohne elektrische Blitzenladung  
wieder verziehen. Im Moment freilich jubelt die Centrumspartei  
lebensweg. Die katholischen Rheinlande und Bayern haben ihren  
Führern mit dünnen Worten gesagt: die Zölle und Steuern beschränkt  
Ihr uns, indem Ihr für Bismarck's Pläne Cure entscheidenden  
Stimmen gabt; wo bleiben nun die versprochenen Concessionen, wo  
die Revision der Waage, wo die endliche Befreiung der katholischen  
Gewissen? Wir wollen den Religionsfrieden mit einigen Tausend  
voll Steuer- und Zollpuls gern erkaufen. Nun haben wir begehrt —  
wo bleibt die Waare? Steuerdruck und Erziehungszwang durch den  
bösen Staat, das ist zu viel. Herr Windthorst beschwor in Gohlern,  
Herr Rousfang in Mainz, Herr Ruppert in München die Katholiken,  
abzuwarten, zu vertrauen. Aber fast scheint es, als habe Bismarck  
das Wort des Centrums nur als Schachzug gegen den verhassten  
Liberalismus gebraucht und denke nicht daran, allenfallsige  
Abmachungen mit den Alexialen nun auch zu erfüllen. Correct wäre  
dieser Ausgang nicht, aber — politisch und dem jetzigen Regime  
wohl zuzutrauen, seitdem 1866 das dritte Testament mit der Devise  
„Nacht geht vor Recht“ begründet worden ist. Und wenn wir die  
Schuldfrage, allerdings mit dem faueren Nachgeschmack der Finanzhölle,  
für den Preis erhalten hätten, daß die Römungen im Reich um ihren  
Zustand geprellt würden, und kann das recht sein. Was Herr  
Ruppert seinen Rindner Wählern verschwiegt: die Staatsregierung  
hat fastlich noch nicht gegen Rom nachgegeben, das haben  
die Herren unter sich auszumachen. Was er seinen Wählern aber  
sagt, das ist ganz vernünftig und man darf das „Ja“ seiner  
Erklärung ganz bestimmt in das „Wir“ seiner Partei übersehen:

„Bei der Abstimmung über das Taxgesetz selbst hätte ich  
mich zu entscheiden, ob ich in Rücksicht auf die mir widerstrebenden  
Finanzhölle Nein, oder in Rücksicht auf die von mir angeführten  
Schuldfrage Ja sagen sollte. In einer so wichtigen Sache Stellung zu  
nehmen, hielt ich für Pflicht. Angesichts meines Wahlprogrammes,  
in dem ich die Abänderung des wirtschaftlichen Systems als die  
dringlichste Aufgabe des Reichstages erklärt hatte, stimmte ich dem  
Gesetze zu.“ Als entscheidend besichtigt Herr Ruppert folgende  
Erwägungen: 1) Von selbstständlichen Ländern umgeben, durfte  
Deutschland nicht freihändlerisch bleiben; 2) der neue Zolltarif  
bedeutet die Unternehmungslust und macht es möglich, Zollbestimmungen  
von anderen Staaten zu erlangen; 3) durch die durchgedachte  
Hebung von Industrie und Landwirthschaft und die Verringerung des  
Verdienstes würden die Finanzhölle weniger sichtbar; 4) der Betrag  
fällt überwiegend den Einzelstaaten zu, die Staatsbeiträge  
bleiben; 5) die Einzelstaaten sind in Folge dessen nicht gendrigt,  
die direkten Steuern zu vermehren.“

Das ist das Wesentlichste der Ruppert'schen Erklärung, von  
der wir sehr beweihefen, daß sie den Katholiken so wohlgefällig wie  
uns. Und als wenn der Zauberer von Rom Feuer machen wollte  
hinter das Jögern Bismarck's, den Katholiken gegenüber Wort zu  
halten, ihre gesperrte Geistlichkeit wieder zugulassen zum Staats-  
dienst und die Waage zu revidiren — kommt soden eine un-  
scheinbare römische Depesche, welche die Philosophie des heiligen  
Herrn Thomas von Aquino empfiehlt. Sehe man sich vor — nicht  
Thomas a Kempis empfiehlt Papst Leo als Nichtschur für die ka-  
tholischen Seminarien und Universitäten (die doch der Fort sind  
und der Ausgang der katholischen Bildung der künftigen Generation),  
sondern Thomas Aquino. Ersterer lehrt dulden, ertragen; er zeigte  
der trostbedürftigen Menschheit das Lebensbild des Dulders von  
Nazareth und empfahl: im Stillen Gott dienen und alles Unangenehm als  
Klein und erträglich hinzunehmen, angesichts der Leiden des edlen born-  
gekrönten Messias. Nicht ein Wort steht in seiner Büchern „Von  
der Nachfolge Christi“, was nicht der Protestant so gut nachahmen  
dürfte, wie der Katholik. Da war Thomas v. Aquino ein anderer  
Herr! Er trat 1240 in den Dominikanerorden und war Begründer  
des starren scholastischen Glaubenssystems. Die Transsubstantion  
und die Unschärfe der P ä p s t e sind seine Lehre. Daß er  
als ein hochgebildeter Anhänger der Philosophie des Aristoteles die  
unbefleckte Empfängniß Maria verwarf, macht seinem Geschmach  
alle Ehre, ändert aber an der hierarchischen Bedeutsamkeit seines  
Systems nichts. Bei Leo XIII. handelt es sich um die Unschärfe  
des heiligen Stuhles. Gerade jetzt die Encyclica mit der Empfeh-  
lung dieser Lehre ist ein Schachzug gegen Bismarck. Was dieser erwidern

### Local- und Sächsisches.

— Nur 10 Tage werden die diesjährigen Herbstübungen  
des 1. Inf. Armeecorps in Anspruch nehmen, die vom 3. bis  
mit 13. September. Die Übungen werden dissonant abge-  
halten und abt die 1. Infanterie-Division Nr. 23, sowie eine  
Gedronn jeben Regiments der 1. Cavaleriedivision Nr. 23 und  
eines Blonier-Detachements von 24 Mann, von 23 und  
ein Volontär finden die Divisionen-übungen der 2. Infanterie-  
Division Nr. 14 statt und werden hierzu das 2. Feldartillerie-  
Regiment Nr. 28, eine Gedronn der Regimenter der 2. Cavalerie-  
brigade Nr. 24, sowie ein Blonier-Detachement zugewieft. Vom  
9. zum 10. September wird ein allgemeines Bivoual der einzel-  
nen Divisionen abgehalten. Den Befehlern von Jütern im  
Übungsterrain ist möglichst baldige Abertung und den Herren  
Commandeuren mögliche Schonung der Feldstraße empfohlen  
worden; die Gendarmen dagegen sind angewiesen, daß bei den  
Übungen immer erfolgende Mithausen von mühtigen Gassen,  
die auf den Feldern und Weiden kleinen Schaden anrichten, mög-  
lichst zu vermeiden.

— Da nach amtlicher Mittheilung in Arombad in W d h -  
men — Besitzhauptmannschaft Gabel — die Kinderpest  
ausgebrochen ist, so ist begehrt der Ein- und Ausuhr aller  
Arten von Vieh, mit Ausnahme von Pferden, Maulthieren und  
Eseln, auf der Jähl. böhm. Grenzstraße von Wankra bei Olitz  
bis Schmilka bei Sternberg und auf der weiltich der Eibe  
gelegenen Jähl. böhm. Grenze, verboten. Es treten wiederum  
die bei den d h r i g e n Fällen in Kraft gewordenen Bestimmungen ein.  
Ein Militair-Commando ist bereits an die bedrohte Grenze  
abgegangen.

— Wegen Ausbruches der Rinderpest in Dorfe Arom-  
bad, Neust. Gabel in Böhmen, ist gestern Nachmittag auf  
ministerielle Anordnung der hiesige Schlachtviehmarkt für den  
Wochentag lebender Viehdarstellung gesperrt worden.

— Der von den Vorständen der Schneiderei- und  
des Vereins zur Abänderung der Interessen des Schneidergewerbes  
erfolgte Einladung in Ullrich's weiten Saal am 11. d., waren  
ungefähr 90 Personen gelöst, welchen die Schritte, die durch  
eine Deputation an den Justizminister in der Mäler'schen Zai-  
rungslegenheit gezeichnet waren, mitgetheilt wurden. Der Justiz-  
minister erklärte den 3 Herren, daß er Mäler weder Patent, noch  
Monopol von ihm erlangt noch verlangt habe. Wäler vielerlei  
nur Schutzmärkte sich verschaffen wolle, Crellens Niemanden an  
der Anerkennung der Mäler'schen Rechte hindern könne, noch  
wolle, und Jeder leben möchte, wie er fährt. Zum habe nur das  
Nichtrecht, nicht aber das Gewerbe nahe gestanden. Wäler  
sagte sich die Ansicht aus, daß Mäler's Mäler'sche keine  
Erfindung sei, vielmehr derlei Zaiare schon von Johann Busch  
und Galbin, sowie vor 15 bis 20 Jahren in der Form von Gabel-  
lock getragene worden seien, die Grundprinzipien auf die in  
preussischen Provinzen (Mein und Hannover) schon lange getra-  
genen Mäler'schen dinstwiesen und beruhen, Mäler bloß einige  
Abänderungen und kleine Aenderungen angebracht habe, die  
ganz Sache aber der Oeffentlichkeit im Interesse des geklärten  
Schnidergewerbes im Mäler'schen Sachsin durch verschiedene  
Zeitung und Mittheilungen an die auswärtigen Corporationen  
übergeben werden müßte zur klaren Darstellung der einseitig ge-  
schiedenen Manipulationen und Protection. Auch andere Städte  
würden sich in dieser Sache noch weiter äußern.

— Die angelegte Enquete wird zweifelsohne ergeben, daß  
der Herdbrandapparat überall praktisch ist, wo er reinlich  
gehalten wird. Wenn bei vielen Apparaten die Vortheile und  
der Vorkussel nicht rein bleiben, so kommt das daher, daß beim  
Anfassen eines Apparats der Druck im Aoh stärker ist als im Luft-  
kessel tritt; zwar treibt der Druck das Vier aus der Vorleitung  
wieder zurück, doch bleibt fast immer etwas zurück, was sich nach  
und nach ansetzt. Herr Mechaniker Anders, H. Wäuerweg, 14,  
hat nun ein Ventil konstruirt, welches verhindert, daß etwas aus  
dem Hesse in die Luftleitungen eintreten kann. Dadurch kann  
die Luft im Kessel und in den Röhren nicht mehr schlecht werden

### Local- und Sächsisches.

und der oben erwähnte Mangel ist beseitigt. Es dürfte sich dem-  
nach empfehlen, die Apparate mit derartigen Ventilen versehen  
zu lassen.

— Seit dem Beginn der Schulferien war es nur schwer,  
aber den Stand der egyptischen Augenkrankheit Ge-  
nauerer bekümmern zu können, da viele Kinder außer in der,  
in der Turnhalle der Elektricitäts-Bürgerchule befindlichen  
Augenklinik, auch bei anderen Augenärzten Heilung suchten, viele  
leisende Kinder aber, obwohl dies von den Vätern unterlagt  
war, ihre Ferien auswärts verlebten. In der Klinik hat die  
Zahl der täglich zur Untersuchung kommenden Kinder so be-  
deutend abgenommen, daß die Herren Ärzte noch in dieser Woche  
das Erdbeben der Krankheit erwarten. Von einer Verlagerung  
der Schulferien ist unter so günstigen Verhältnisse der Krankheit  
selbstverständlich nicht mehr die Rede.

— Daß die Fälle von H u n d e - T o l l i u m in neuester Zeit  
in entsehrlicher Weise sich mehren, ist ein Umstand, der dem Staate  
wohl die Pflicht auflagt, zum Schutze seiner Bürger sich mit den  
beiden Fragen zu beschäftigen: Haben die bisherigen Schutzmaß-  
regeln etwas genügt? und: Wie ist die wirksame Mittel, dem  
fürchterlichen Uebel zu steuern? Bekannt ist, daß Hunde, welche  
dem bei ihrer Gattung besonders stark entwickelten Naturtriebe  
folgen können, von selbst niemals toll werden, selbst nicht, wo sie,  
wie im Oriente, halb wild und ganz verwahrlost im heissen Klima  
leben. Was haben nun die bisherigen Schutzmaßregeln bei uns  
erzielt? Sie haben das Uebel in fürchterlicher Weise verschlimmert!  
Hier die theure Hundsteuer bezahlt, was sich den mit dem Fellen  
einer Hundin verbundenen Unannehmlichkeiten nicht ausweichen, die  
Hündinnen werden also immer rarer! Dazu müssen die wenigen  
Hündinnen, die es giebt, in einer beruhten Zeit einseitig ge-  
halten werden! Vorschläge zur Besserung wären: Man ermähle  
die Steuer für Hündinnen ganz bedeutend! Man mache das  
Geldstrafen der an der Kette liegenden oder sonst gefesselten lebenden  
Hunde männlichen Geschlechtes zur gesetzlichen Vorschrift und em-  
pfehle es auch für die frei umherlaufenden. Diese Maßnahme schmerz-  
lose kleine Operation wird bekanntlich bei den Weibern und Kin-  
dern vollzogen und bewirkt eine ganz merkwürdige Veränderung  
im Temperament und im ganzen Habitus.

— Im nächsten Jahre ereignet sich etwas, was in 100  
Jahren nur drei Mal möglich ist: der Februar hat da fünf  
Sonntage. Dies kommt erst wieder in den Jahren 1920, 1948  
und 1976 vor.

— Mit morgen Donnerstag den 14. d. sind die 7 Wochen  
vom 7. Schläfer beendet. Vielleicht dürfte das Wetter sich nun  
günstiger gestalten.

— Heute am letzten Tage der Anwesenheit der K u d i e r  
im hiesigen Zoologischen Garten wird um 5 Uhr nachmittags ein  
Gammal abdraten und verismant. Wer das originale Souper  
neulich nicht mitmachte, hole das Bekümmte heute nach.

— Morgen Mittag 1 Uhr geht vom Wälschen Bahnhofe  
die dritte, von Arn. Schredde arrangirte Extrazug nach  
W i e n ab. Alsdort sind die H. Sessel hier zu entnehmen.

— Ein Federliebhaber aus Böhmen, der schon im vorigen  
Jahre wegen Toleranz der hier angehalten wurde, gab  
gestern Vormittag auf dem hiesigen Zehnjäger Bahnhofe abermals  
Ankath dazu, da er in einen Transportwagen 1000 Stück  
Wäns eingepfercht hatte.

— Vorgesien Morgen hat nun in P l e n a die mehrerwähnte  
Hauptverhandlung gegen Direction und Verwaltungsrath der  
vorm. Aktien-Gesellschaft: Bayerische Fabrik, F r d h n e r  
und G e n o s s e n, und zwar vor nicht geklärteten Urtheilen, be-  
gonnen. Aus dem Kettewiger Schöffengericht machten I. J.  
die Herren Kalm und Zimmermann die unglückliche Rolle, 1864  
gerichtet sie aber bereits in Substation und ward von ca. 14  
Dobner Wärgen, die ein Consortium bildeten, für 43,000 Thlr.  
erhalten. Nach einem großen Umbau setzte dieses Consortium  
die Fabrik endlich wieder in Betrieb, erweiterte sie 1869, ließ  
dazu 30,000 Thlr. durch Aktien aufbringen, wodurch das Anlage-  
capital auf 100,000 Thlr. festgesetzt ward. — 1869, 70 und 71  
konnten Dividenden von 7, 10 und 8 Proc. verteilt werden.  
Der damalige Director Bremme drang angelehnt bei dessen Ge-  
schäftsgang auf neue Umbauten und neue Maschinen. Trotz-  
dem ging die Fabrik zurück und doch ward sie 1872 an eine neue  
Aktien-Gesellschaft abgetreten, die mit 200,000 Thlr. arbeitete.  
Zeit war Director Redner dabei. Er bezeichnete gleich in seinem  
ersten Geschäftsbericht die Lage der Fabrik als bedenklich. Es  
wurde nun verschiedentlich mandirert, sogar die Summe von  
12,400 Thlr. als Dividende verteilt, obwohl Schulden von weit  
über 100,000 Thlr. auf dem Unternehmen lasteten — aber ohne  
Erfolg; der Geschäftsbetrieb von 1875 klagt unüberwindlich die  
Wothlage der Gesellschaft, es stellte sich heraus, daß mit Verlust  
gearbeitet werden war, der sich auf 36,523 Thlr. belief. Nach  
dem letzten Geschäftsbericht (1875 76) brach der Concur aus.  
Der Anklage Alledrandt hat am 2. September 1875 einer  
Verammlung der Actionäre beigewohnt und die Summe von  
50,000 Thlr. als gezinsdet eingestelt, obwohl er wußte, daß sie  
eigentlich nicht erfolgt war. Alledrandt sagt, er habe die Zehn-  
nung zu veröffentlichen und zur Zahlung aufzufordern bezwägen  
seinen Zustand genommen, weil ihm Redner gesagt habe, den  
Ausfall der Zahlungen — es wurden nur etwa dreißigtausend  
Thaler gezahlt werde die Gewerbedank decken. Das die An-  
klagen kundrende Rechnungsbuch ist von richtigem Umbau; sah  
der Redner doch sogar von der Verletzung des staatsanwaltschaft-  
lichen Antrags und des Verweilungsverkenntnisses ab, da dieselbe  
mehrere Stunden beansprucht haben würde. Trotz der großen  
Umsänglichkeit des Processes scheint es doch, als ob er ein für die  
Angeklagten ziemlich günstiges Ergebniß haben werde. Von den  
Angeklagten, von denen noch keiner eine Vorbestrafung erlitten,  
wurden 4 auf drei Tage entlassen, weil sie innerhalb derselben  
noch gar nicht im Proceß mit figuriren. Von den bis gestern  
zur Abfertigung gelangten 12 Zeugen machen 3 vom Abfertigung-  
recht Gebrauch, die übrigen sagen, allerdings mitunter im Wider-  
spruch mit ihren früheren Angaben, in nicht unangenehmer Weise  
für die Beklagten aus. Adv. Krämer, welcher in der oben er-  
wähnten Generalverammlung das Protocoll gefehrt, erklärt, er  
habe annehmen müssen, die 50,000 Thlr. seien voll gezinsdet;  
am 9. November 1875 sei er aus dem Verwaltungsrathe aus-  
geschiedenen und habe später nur noch für die Fabrik einen Wechsel  
von 5000 Thlr. bezahlt, ohne Bedingung dafür erhalten zu haben.  
Alle Verwaltungsrathsmitglieder haben, nach ihren früheren An-  
gaben haben, mehr oder minder erhebliche Beträge verloren, wie  
auch der Angeklagte Alledrandt sein ganzes Vermögen bei dem  
Unternehmen eingebüßt zu haben berichtet.

— Seit einigen Tagen arbeiten mehrere Mann mit einer  
auf zwei Rädern errichteten Steinbrechmaschine dicht vor dem  
dritten Bahnhöfen der Auguststraße, um das Flußbett von gro-  
ßen für die Schifffahrt gefährlichen Steinen zu befreien.

— Der Rämmerer hier ist wieder ein Führer für einen der  
schönsten Punkte in der weiteren Umgebung von Dresden erschienen.  
Dieser Punkt ist Schloß W e l e n s t e i n im Wälschen Thale,  
welches mit seinen Umgebungen Th. Campo poetisch und hoch  
getreulich schilbert.





Familien-Nachrichten.

Wodamerita, mit G. J. Sacke, ... Familien-Nachrichten. Geboren in D.: Ein Sohn: J. G. Aubon, Fabrikant, u. s. w.

Die am 11. August e. erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben ... Oskar Tottowitz, Pauline Tottowitz, geb. Wehrt.

Verstorbene: Carl Bielig, Johanna Bielig, verw. gewes. Preusser, Dresden, am 12. August 1879. Todes-Anzeige.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

Ein tüchtiger Bäckler, welcher sich nur in großen Bäckereien als Meister auszeichnet ... Bäckerei-Gesuch.

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for the State Library (SLUB) with logo and text.





# Hotel und Restaurant Ernst Göttlich,

Comfortable und elegante Einrichtung der Zimmer mit bequemen neuen Betten.  
Schönes Badelabiet.  
Preise der Zimmer von 1 Mt. 50 Pf. an.



Warme Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.  
Feine Küche.  
Gutgepflegte Weine und Biere.  
Reelle u. prompt Bedienung.

Dresden, Königsbrückerstrasse 19, früher „Kammerdieners“.

In der Nähe der Neustädter Bahnhöfe und der Altstadt (neuen Kasernen). Am schönsten Plage der Königsbrückerstrasse. Elegantes Restaurant mit angenehmem Aufenthalt.

## Hamburg-Londoner Dampfschiffs-Linie.

Regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und London.

Eine der prachtvollen, eigens für diese Fahrt erbauten, für Passagiere auf das Vortrefflichste eingerichteten Dampfschiffe obiger Gesellschaft

Vesta 1200 Tons, Capt. P. Witt,  
Wega 1100 Tons, Capt. A. Dierks,  
Capella 1000 Tons, Capt. A. Kriesberg,  
Gemma 1200 Tons, Capt. H. Meyer.

wird an jedem Montag und Donnerstag, des Abends von Hamburg nach London und vice-versa expediert, und sind diese Dampfschiffe wegen ihrer schnellen Reisen, wie auch wegen ihrer bequemen und eleganten Kajüten dem reisenden Publikum ganz besonders zu empfehlen. Nähere Auskunft erteilen

**Pearson & Langnese, Hamburg,**  
bei St. Annen Nr. 19.

## Nähmaschinen-Lager,

größte Auswahl für Familien und Gewerbetreibende.  
Nadeln, Oele etc. unter Garantie. Reparaturen werden solid und schnellstens ausgeführt.  
Die Vermeldung hoher Vorkosten gestattet mir die billigsten Preise zu stellen.

**O. Winkler, Ammonstraße 33.**

## Merseburger Schwarz-od. Bitterbier

Den Alleinverkauf dieses berühmten, allen Bleichsucht- und Magenleidenden, Reconalescenten, kranken Müttern empfohlenen Merseburger Bitterbieres habe ich für

**Dresden Herrn H. W. Döring,**  
Neustadt, Königstrasse 17,  
übertragen. **O. Berger, Merseburg, Stadtbrauerei.**



**Otto Fischer & Co.,**  
Wallstrasse 13, am alten Polytechnikum,  
**Singer-Nähmaschinen**

zu billigsten Preisen und solider Garantie.  
Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.  
Reparatur-Verstatt. Haken-Zählung.  
Über 6000 Maschinen placiert.



## Butter!

schön, frisch und gutschmeckend,  
à Pfd. nur 75 Pf.  
ausgewogen, empfohlen  
**Gebrüder Birkner,**  
Butterhandlung  
Schreibergasse  
9.

Kernige  
**Halbleinwand,**  
Meter 40 Pf. — Elle 23 Pf.,  
weisse  
**Nessels,**  
Meter 35 Pf. — Elle 20 Pf.  
Friedr. Paul Bernhardt,  
Dresden, Schreibergasse 2.

Rezept zum berühmten Lufauer  
Liquor — Wagners —  
verfälscht. H. R. 16 Gp. d. W.

Grosse  
**Auswahl**  
von  
**Nächtisch-,  
Kommoden- u.  
Tisch-  
Decken,**  
Gartentischdecken  
schon zu 1 Mark.  
**Adolph Renner**  
9. Altmarkt 9  
Katholische Hofgasse

In  
**Insekten-Vertilgungs-  
mitteln**  
empfehle ich besonders wertvoll:  
**Wiener Wauzentod,**  
Tincol in Schachteln zu 25  
und 50 Pf., gegen Schaben und  
Wanzen sehr wirksam,  
echt perfrisches  
**Insektenpulver,**  
Alleganwein, Alleganwasser,  
alkoholisches Alleganpapier,  
Wollentod.  
**Germann Roth,**  
Dresden, Altmarkt Nr. 10.  
Verkauft nach auswärt.

**Mehl-, Brod- und  
Gemüse-Handlung,**  
sehr gut eingeführtes Geschäft,  
wöchentlich Reingewinn 30—300 Pf.,  
sehr billige Preise, in besonderer  
Umstände halber zu verkaufen.  
Preis 600 Tdr. Kann auch  
von einer Dame geführt werden.  
Selbstständig erhalten Antwort  
unter der Adresse „Geschäft“  
in der Gr. d. W.

**Butter-Verkauf**  
von meinen Käserien leben  
Montag und Freitag früh von  
6—10 Uhr nur Scheffelstraße  
Nr. 4 in der Hausflur.  
**Nendeck, Milchpachter.**

## Soda,

crystallisiert und calcinirt,  
Pfund 12, 18, 25 Pf.,  
**Kernseife I. Fettlaugen-  
mehl à Pfund 50 Pf.,**  
**Harzseife, Schmierseife,  
Engl.  
Kaltwasserwasehseife,  
Olaseife,  
Bleichseife,  
Wasserglas und Mineral-  
seife, Glycerin-Bleichsoda.  
Toilettenseife aller Art,  
Reisstärke,  
Welschstarke  
in großen Stücken, 32 Pf., 25 Pf.,  
**Wachsbau, Wachs,  
Borax, engl. Stärkeglanz  
à Pfund 25 Pf., 6 Pfund 1 Mt. 20 Pf.,**  
**Stärke-Creme, erregt schäd-  
lichen Gicht, Stillheit und Gicht  
der Blase, à Dole 40 Pf.,**  
**Kleesalz, Chloralkali,  
Wasserglas, Quillay-  
rinde, Seifenwurzel,  
Gallaeze,  
Eau de Javelle,  
um Wein, Obst- und Linen-  
stoffe zu entfärben, Flasche 15 Pf.,  
sowie alle anderen Waschartikel  
empfehle****

**Georg Häufigel,**  
Dresden, Straußstraße 3.  
Nach audw. prompten Versandt.



Durch das vortheilhaftes Rollen der  
Edelsteinepreise bin ich in  
den Stand gesetzt worden,  
**Ringe mit einem  
ächsten Brillant**

und aus höchst 14-farbtigen maß-  
stabsmäßigem Gold unter Garantie von  
20 Mark an bis 30 Mark das  
Stück verkaufen zu können, Ringe  
aus Karat, massives Gold mit  
anderen ächten Steinen Stück  
von 3 Mt. 50 Pf. an und lade  
bei Bedarf das geehrte Publikum  
in meinem eigenen Interesse zur  
Besichtigung meiner Exponate ein.  
Mein Kunde eines Brillantringes  
wird zur Sicherheit des Publi-  
kums ein Garantieschein aus-  
gestellt.  
**Stiegelringe aus Gold double,  
Stück 3 Mark,  
Ringe aus weiß 14-farbtigen  
Gold, von 6 Mark an,  
Mauschottknöpfe aus  
14-far. Gold double, Paar 3 Mt.  
Medallions aus echtem 14-  
farbtigen Gold double, von  
5 Mark an,  
Brosche mit Ohrringen  
aus echtem 14-farbtigen Gold  
double, die Garnitur von 5  
Mark 50 Pf. an,  
Chemisettenknöpfe aus  
Gold double von 75 Pf. an,  
Armbänder aus Gold double,  
Stück 12 Mark,  
Trauringe aus Gold double,  
Stück 3 Mark,  
Massiv goldene Trau-  
ringe unter Garantie, Stück  
7 Mark,  
empfehle in großer Auswahl die  
Galanteriewaarenhandlung  
**F. G. Petermann,**  
Dresden,  
Galeriestraße Nr. 10.**

**Gardinen-Ausverkauf**  
große Bekleidungs- u. 1. Etage,  
Eingang Quergasse, Dresden.  
Alle verkaufen wegen Aufgabe  
des Geschäfts unsere hochfeinen  
engl. und Schweizer Längs-  
garden, sowie hochfeine Vorhang-  
garden, alte Elle 10, 20, 30, 40  
und 50 Pf.

**Ein Pianoforte**  
mit Metall-Platte u. Spreiten,  
prachtvoller Ton, im Auftrag  
für 65 Tdr. zu verkaufen  
Altmarkt 25, 1. Etg. 1.

## Bekanntmachung.

Am 7. d. Mtz. Abends ist ein eine Hundert-Mark-Note ent-  
haltendes Couvert durch einen Unbekannten im Auftrage zweier  
unbekannter Damen an einen hiesigen Polizeibeamten unter dessen  
Adresse abgegeben und von diesem der Königl. Polizei-Direction  
überreicht worden.

Die Absenderinnen werden aufgefordert, sich zu Rückempfang  
dieses Geldes nach Abzug der Kosten dieser Bekanntmachung an  
Polizei-Direction binnen vier und 4 Wochen einzufinden, widrigenfalls  
über diesen Betrag zu einem milden Zwecke verfügt werden wird.  
Dresden, den 11. August 1879.

**Königliche Polizei-Direction.**

A. Schwann.

## Sichere Hilfe!

**Brust- und Lungen-Kranke,**  
Herköpl. beengte zuweilen Brust, Stuhlverstopfung, keine ich  
mit nur einer Flasche, sowie Gelenk, Nerven, Verschlimmerung des  
Asthmas, Hustens, Schwindel, Reiben, vielerlei Kräfte  
mit höchstens 3 Flaschen meines goldenen Wunder-Trank, auch  
schwer Kranken, blutarmen Frauen sichere Hilfe.  
In sprechen Sonnabend und Sonntag den 16. und 17.  
d. Mtz. im „Samberger Hof“ in Dresden.  
**Carl Gottlieb Hänsel,** Spezialist von Struppen,  
früher Gelehrter.

**Nicht zu übersehen!**  
Meinen aufrichtigsten, besten Dank dem Herrn Spezialist Hänsel  
in Struppen. Nachdem ich schon zwei Jahre an Lungen- und  
Stimmritze gelitten habe, so daß ich fast keine Freude mehr zu  
steigen vermochte und kein Wort mehr sagen konnte, bin ich, Gott  
sei Dank, durch den Gebrauch von nur 2 Stk. Ihres goldenen  
Wunder-Trank, gänzlich gesund geworden. Ich empfehle  
daher Jedem, der mit demselben Leiden befallen ist, diesen Wunder-  
trank, der Wahrheit gemäß. **Gottlieb Hänsel, Spezialist von Struppen,  
Dittendorf bei Gohndorf, Dittendorf, 9. August 1879.**

**Werther Herr Hänsel!**  
Ich lade hiermit meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank  
für Ihre Wohlthaten, durch welche Sie durch die Flasche Medizin  
auch meinen Lungen- und Stimmritze abgeholfen haben.  
**Friedr. Valentin.**

Meinen geehrten Kunden beziehe ich mich hierdurch ersucht  
anzugehen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Thätigkeit als  
Kocher niederlege. Zudem ich mir das mir geschaffte Vertrauen  
und Wohlwollen meinen Dank ausdrücke, bitte ich, künftige auf  
meinen Nachfolger Herrn **Hermann Schulze** hin zu über-  
tragen.  
Dresden, am See Nr. 21. **Moritz Krell.**

Mein Freund auf obige Annonce empfiehlt den geehrten  
Fertigkeiten vom heutigen Tage ab unter Zusage reeller  
Bedienung seine  
**Brod-, Weiß- und Butter-Bäckerei,  
verschiedenes Theegebäck etc.**  
Präparat wird auf Wunsch geliefert.  
Dresden, am See Nr. 21, **Hermann Schulze.**  
den 13. August 1879.

## Für Damen.

Schneidern, Maßnehmen, sämtliche neue Schulte nach  
Körperberechnung zelernen, Zuschneiden, Einrichten, Anpro-  
bieren, Garniren u. accurat machen wird unter Garantie binnen  
8 bis 10 Wochen gründlich gelehrt. Seit nun 24 Jahren in  
diesem Fache thätig, bemühe ich mich, alles Praktische, was ich  
in der Zeit gelehrt habe, meinen Schülerinnen zu lehren, und  
entlasse keine Dame, die nicht völlig sicher ist. Jede Dame  
erhält beim Schluß sämtliche Schnitt- und auf Wunsch  
ein gedrucktes Lehrbuch. Honorar 30 Mark.  
**Den 18. August beginnt ein neuer Kursus.**

**Ida Behfeld,**  
Dresden, an der Kreuzkirche 1, 3.  
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

**Direktor Güter-Verkehr  
Stettin und Moskau,  
Stettin und Charkow  
via Riga.**  
D. Melida und D. Riga.  
Erped. nach und von Riga je-  
den Sonnabend. Abfahrt ner-  
neste Freitag zu ertragen bei  
**Gebrüder & Sohn und  
Karl Gustav Friedel in  
Eremit, John Ciewert &  
Comp. in Moskau, Ludw.  
Wegner in Charkow.**

**Brazil-  
Cigarren,**  
Bremer Fabrikat,  
(Gardarbeit, unsortirt),  
Stück 6 Pfennige,  
empfehle  
G. Wempe, r. Klauenstraße 28.

**Geiraths = Gesuch.**  
Ein Frauen, die rentables  
Restaurants- oder Kucherver-  
geschäft besitzen, wendet sich ein  
Hann 30 er Jahre, mit 2800  
Thaler Baarvermögen, der ge-  
sonnen ist, in einem solchen Ge-  
schäft den Mann zu erlangen und  
bei gegenseitiger Neigung ein-  
zutreten. Nr. unter U. W.  
Th. 101 Erped. d. Bl. erb.

**Kgl. Rhein-Westfal.  
Technische Hochschule  
zu Aachen.**  
Beginn d. Winter-Semesters  
Anfang October, d. Sommer-  
Semesters nach Ostern.  
Programm von der Direction.

**Balmenzweige,  
Branntweine, Bouquets,  
Kranze etc. geschmackvoll u. billig  
Stiftstraße 5. Gever.**

**Herrn = Kleider,  
echt englische  
Lederhosen,  
sowie echt englische Leder  
auch nach Maass,  
Arbeitshojen  
jeder Art in großer Auswahl,  
bedeutende Mengen in reicher  
Auswahl von 1 Mark an.**

**H. A. Herrmann,  
gr. Siegelstr. 53,  
zum billigen Leben.**

**fr. grüne Kaffees,  
à Pfund 60—100 Pf.,  
fr. gebrannte Kaffees  
à Pfund 100—200 Pf.,  
fr. harten weiss. Zucker  
in Brocken à Pfd. 42 Pf., einig.  
Bernh. Philipp's Nachf.,  
Wartenstr. 6 u. Antonsplatz 6.**

**Großbeerpflanzen**  
in nur den besten profunden  
und reiferen Sorten à 100  
Stück 1 Mt. 5. Gever.

**Elegante Schreibfedern u.  
Schreibzettel preiswerth  
auf Abzahlung Galerie-  
straße Nr. 1, erste Etage.  
Eine schmale Federbindung-  
Treppe wird gesucht  
Häufigstraße 14, 3.**

**Königliches Belvedere**  
der Brühl'schen Terrasse.

**Heute Sinfonie-Concert,**  
ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Bernhard Gottlieb.**

Ritter-Triumph-Marsch **R. Hofmann.**  
Märchen-Ouverture „Madin“ **C. Hornemann.**  
Sinfonische Dichtung „Dance macabre“ **C. Saint-Saens.**  
Sinfonie für Fidele (Herr Schirmer).  
Sinfonie D-dur op. 16 **F. Gleich.**  
Ouverture „Meeresstille u. glückliche Fahrt“ **Mendelssohn-B.**  
Trauermarsch einer Blarhette **Ch. Gounod.**  
Viebedere, Abend im Walde **A. Haerik.**  
Nachtigallensied **B. Becker.**  
Walzermusik aus „Peramors“ **Rubinstein.**  
Anfang 7 Uhr. Entree 75 Pf.  
Abonnement-Billets haben Giltigkeit.

**Grosse Wirthschaft**  
im Königl. Großen Garten.

Heute  
**Gr. Militär Concert**

von der Kapelle des R. 2. Gr. Reg. Nr. 101, **Kaiser Wilhelm**, unter Direction des Königl. Musikdirectors **Hrn. A. Trenkler.**

Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf.  
Abonnement-Billets 5 Stück 1 M., 80 Pf. sind an der Kasse, einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Neustadt a.d. Brücke **Wiener Garten**. Neustadt a.d. Brücke.  
Heute Mittwoch den 13. August a. c.

**Gr. Militär-Concert,**  
ausgeführt v. d. Musikkorps des R. 2. Gr. Reg. Nr. 101 unter Leitung des Königl. Musikdirectors **Hrn. A. Ehrlich.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Abonnement-Billets 5 Stück 1 M., 80 Pf. sind an der Kasse, einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

**Schillergarten zu Blasewitz.**  
Morgen Donnerstag den 14. August a. c.  
**Grosses Extra-Concert**  
vom Königl. Musikdirector **Hrn. A. Ehrlich**, verbunden mit **prachtvoller Illumination.**  
L. Köhler.

**Etablissement zum Stadt-Park.**  
Heute **Großes Concert**  
unter Direction des Hr. Kapellmeisters **Erdmann Puffholdt.**

Anfang 7 Uhr. Entree 25 Pf.  
NB. Abonnement-Billets (5 Stück 75 Pf.) sind an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.  
Morgen Concert.

**Donath's Neue Welt**  
in **Tolkewitz,**  
Erholungsort einzig in seiner Art.  
Heute **Concert**  
(kleines Orchester).  
Auftreten der **Vilpult-Sänger (4 Brüder)**  
und Fest für Kinder.

Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.  
Für freie Benutzung der Spiel-Veranstaltungen, freier Eintritt in die Camera obscura, Öffnen der Wasserläufe. Ball des Staubbach bei Tage und bei Beleuchtung.  
Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung der Alpenkette (Wengglöben) in noch nicht überroffener Schönheit.  
Bewachungsboll **R. Donath.**

**Panopticum**  
Seestrassse 2 erste Etage.  
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds.  
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

**Im Zeughausa**  
(früheres Ausstellungs-Lokal des Albert-Bereichs)  
Täglich geöffnet:  
**Neues plastisches, anatomisches und ethnologisches**

**MUSEUM**  
unter persönlicher Leitung der Frau **Präuser.**

Dieses Museum besteht aus mehr denn 1000 Präparaten des menschlichen Körpers und ausgezeichneten Repräsentationen der Anatomie, vielen der neuesten mechanischen und plastischen Kunstwerke, von den berühmtesten Meistern Europas angefertigt.  
Täglich geöffnet von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr für Erwachsene, für Damen ausschließlich jeden Dienstag und Freitag von 2 Uhr Nachmittags.

Freitag den 22. August erster **Damentag.**  
Entree 50 Pf.

**Ullast's Restaurant, im Saal.**  
Ausstellung des Phonographen (Edison's Sprechapparat) und der Rotenorgel.  
Geöffnet von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends.

**Handels-Akademie.**  
(Höhere Fortbildungs-Schule.)  
Begründet 1866. Laufende Schüler-No. 2746.

I. Abth.: kaufm. Hochschule; akademische Einrichtung; Vortrag und Seminar; Answahl unter den Collegen; trimestrielle Verpflichtung.  
II. Abth.: Fortbildungs-Schule; Ausbildung Erwachsener (beiderlei Geschlechts) in allen Graden der Vorbildung; Solo und im Zirkel; Zeitdauer nach Erfordernis oder Uebersinkunft; Privat-Unterricht.

Am 15. August beginnen die Herbstkurse für Erwachsene beiderlei Geschlechts in sämtlichen von den Lernenden einzeln auswählbaren Disciplinen des Schulplanes. Es werden namentlich Anstellungsuchende (auch gediente, civilversorgungsberechtigte Militärs, denen es in dem einen oder dem andern Lehrgegenstande an der ordentlichen Gewandtheit noch mangelt, auf den geringen Zeitaufwand (1/2 Jahr) und die unbedeutenden Kosten (15 Mark) für eine entsprechende Ausbildung hingewiesen.

Privatunterricht wird je nach Wunsch in Tages-, Abends- oder Sonntags-Stunden (allein und im Zirkel) unter denselben Bedingungen erteilt und zwar in jedem einzelnen beliebigen der nachbenannten Fächer:  
Buchführung (kaufm. und gewerblich, einfach und doppelt), Deutsch (Grammatik, Stilistik, Orthographie), kaufm. Korrespondenz (überhaupt Briefstil jeder Gattung), Rechnen (bes. kaufm.), Schön-schreiben (nach kaufm. Duktus, mit überraschendem Erfolg), Wechselkunde, Handelsgesetzkunde, Geographie, Warenkunde, techn. Zeichnen; ferner in fremden Sprachen, namentl. Griechisch, Lateinisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch et. endlich in Logik, Rhetorik, Kulturgeschichte, Statistik, Volkswirtschaft, Geschichte der Philosophie.

In einigen Lehrfächern findet nur Klassenunterricht statt, doch werden Privats als Hospitanten zur ersten Abtheilung zugelassen. Anfragen richtet man an  
**die Direction,**  
Dresden-Alttadt, Schloss-Strasse 23, 2. Etage.

**Den Herren Hoteliers und Restaurateuren**  
Hiermit die ganz ergebene Ansicht, daß bei bevorstehender Winterreise den Herren Weinhaltern der Verein **Dresdner Räder** per 1. September, 15. September und 1. October genähend thätige Visite beabsichtigt und zu diesem Zweck am Tage zur Verfügung stellt und bittet der Unterzeichnete um recht baldige Aufträge, damit allen zu stellenden Anordnungen genähend werden kann.  
Dresden, im August 1879.  
**O. F. Groppe**,  
A. S. Sorfant, Kämpelstrasse Nr. 8.

**Zoologischer Garten.**  
Heute **Mittwoch**  
letzter Tag der **Nubier.**

Nachmittag 5 Uhr:  
„Nubisches Hammelbraten.“  
Eintrittspreis für Erwachsene 50 Pf., für Militär und Kinder 25 Pf.  
Die Verwaltung.

**Zivoli-Tunnel.**  
Heute, sowie jeden Mittwoch und Sonnabend:  
**Großes Concert ohne Entree.**  
Wachtungsboll **F. A. G. Helbig.**

**Ballhaus.**  
Heute Mittwoch den 13. d. M. findet mein diesjähriges  
**Vogelschiessen**  
mit **Concert und Ball**  
statt. Sollte ich bei der Einladung Freunde, Bekannte und Nachbarn übersehen haben, so bitte ich dies zu entschuldigen und lade hierdurch ergebenst ein. Anfang des Schießens 3 Uhr.  
Wachtungsboll **H. Angermann.**  
NB. Bei ungünstigem Wetter wird vom düsteren Zimmer aus geschossen.

**Feldschlößchen.**  
Heute **Mittwoch**  
**Käsekäulchen,**  
**Huhn en potage.**  
**Kinder-Fest**  
mit **Carrousel-Verlustigung.**  
Um recht zahlreichen Besuch stehend, verleihe ich  
hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

**Berliner Bahnhof.**  
Heute **entreefreies Concert**  
von der beliebten Kapelle **Lange.** Um 6 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr.  
Es ladet zu einem guten Biere ergebenst ein  
**C. Bachhoff.**

**Restr. Pl. Lagerkeller.**  
Heute **Mittwoch** den 13. August  
**großes Prämien-Vogelschießen,**  
verbunden mit **Concert, Illumination und Ball,** wozu Gönner und Freunde einladet  
achtungsvoll **Lb. Förster.**

**Restaurant Russie**  
bietet durch seine schönen Lokalitäten und gute Küche, wie nur vorzüglichsten Wirt in angenehmen Aufenthalt, besonders mache ich auf das **böhmische Calmbacher** aus der ersten Calmbacher und auf **Böhmisch aufmerksam.**  
NB. Heute sowie jeden Mittwoch Abends von 7 Uhr an  
**Kartoffelpuffer.** **R. Gauert.**  
Wohnhaft zur Einföhr. reiner  
**Aux Caves de France,** franz. Weine, **Wladimirstrasse 43.** Table d'hôte von 1 3 U. bis 1.75, im Abonnement 1.50 incl. 1/2 Liter. **Wichtig!** Tägl. fr. Stammerfrühst. n. Kapl. 30 Pf. Menu: Erdbeeren-Suppe, Omelette au Parmesan, Bräsellet von Kalb, junge Ente, Compote, Salate, Butter, Kaffee.

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der Eisenbahnlinie **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.

**Reibhaus**  
und **1847. Umwandlung** des zu **größten Nutzen** unter strengster **Direction** gefasst  
**Uferstrasse 6** hart, **nach**,  
Ein **sehr neuer Stuhl**  
**Flügel,**  
mit **Metallrahmen**, sehr **schöner** Ton, von **Kaufm. u. Tennier** in **Veipzig**, ist in **Auftrag** für die **Halte** des **Kostenpreises** zu **verkaufen.**  
**H. Wolfram,**  
**größtes Pianofortebisement,**  
**Seestrassse 21.**

**E. F. DIME.**  
Gute **Brillant-Ringe** zu **spottbilligen** Preisen, **Am 12. 17.**  
**Ein Piano**  
ist **billig** zu **verkaufen** oder zu **vermieten** **Moritzstrasse 4, 3.**  
In **Neu-Naumburg** Nr. 2 sind **2 Handwagen** und ein **großer Zugwagen** zu **verkaufen.** **Abere** **partee** **Hof.**  
**Petroleum**  
Tisch- und **Lampengläser** werden in **Kommission** genommen. **Nr. 100** **Erp. d. Bl.**

Wachem auch unsere 2. **Exkursion** nach **München, Ober-Baiern, Tirol und Schweiz** vollständig **arrangiert** ist, können wir **Billets** auch **noch** **bis** **heute** **Abend** **ausgeben.**  
**Eduard Geucke & Co.,** **Waisenhausstr. 7.**

**Gambinus,**  
**Brauerei-Restoration.**  
Heute von 4 Uhr an **Garten-Concert.** **Entree frei.**  
Von 6 Uhr **Potage** mit **Huhn.** **Paul Menzel.**

**Schiller-Garten zu Blasewitz.**  
Morgen **Donnerstag** auf **vielfach** Verlangen **Wiederholung** der **italienischen Nacht.**  
Von 6-10 Uhr **Concert** vom **Kgl. Musikdirector** **Hrn. Ehrlich.** **Extra-Dampfbad** 1/2 11 Uhr nach **Dresden.**  
Wachtungsboll **Louis Köhler.**

**Restaurant zum Poß Blik**  
in **Blasewitz.**  
Zu dem **morgen** **Donnerstag** den 14. August stattfindenden **großen Vogelschießen**  
lade ich **hiermit** alle **Freunde** **geselligen** **Verwandten,** sowie **beliebten** **Nachbarn** und **Gesellschafts**, welche **mittels** **Karten** **einuladen** von **mir** **übersehen** sein **willen,** **hierdurch** **ganz** **ergebenst** **ein.** **Anfang** **des** **Schießens** **punkt** **3** **Uhr.** **Um** **pünktliches** **Erscheinen** **und** **recht** **zabereichen** **Besuch** **bittet**  
**Wilhelm Heinke.**  
NB. Bei **ungünstiger** **Witterung** findet das **Schießen** **Montag** **den** **18.** **August** **statt.**  
**A-ferdebahnstation.**

**Restaurant zum Alberts-Platz**  
in **Strehlen.**  
Ergedenst **Unterzeichnet** erlaubt sich **hierdurch** zu **seinem** **morgen** **Donnerstag** den 14. August a. c. stattfindenden **Prämien-Vogelschießen,** verbunden mit **Concert** und **Illumination,** zu **recht** **zahlreicher** **Beteiligung** **einuladen.** **Wachtungsboll** **D. Schindler.**

**Leutewitzer Windmühle.**  
Heute **selbstgebackenen** **Ruchen,** ff. **Kaffee,** gute **Landweine** etc.  
**Bad Marienborn**  
(Schmeckwitz)  
**Post- u. Telephon-Station** **Panitzsch** bei **Ramenz** t. c.  
**Gröfnung** der **Herbstsaison** am 1. September c.  
Wedeutend **ermäßigte** **Preise.**  
Gefällige **Anmeldungen** **nehmen** **entgegen**  
**Herr Dr. med. Spann, Ramenz.** **Die** **Baderverwaltung.**

**Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.**  
**Dr. Schlesinger,**  
Spezialarzt für **Ohren- und Halskrankheiten,**  
**Wladimirstrasse Nr. 14.**

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der **Eisenbahnlinie** **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der **Eisenbahnlinie** **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der **Eisenbahnlinie** **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der **Eisenbahnlinie** **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.

**Verpachtung**  
von **Pflaumen-Nutzungen.**  
Sonnabend den 16. August c.  
von **Mittwoch 9 Uhr** ab  
sollen an der **Eisenbahnlinie** **Leidenbach-Dresden** von **Stationstein Nr. 585** bei **Reich** an **auwärts** bis nach **Heidenau** die **diesjährigen Pflaumen-Nutzungen** unter den an Ort und Stelle bekannt zu gebenden Bedingungen an den **Meistbietenden** verpachtet werden.  
Dresden-Alttadt, am 11. August 1879.  
**Königl. Abtheilungs-Ingenieur-Bureau.**  
Ein **Mittgut** nahe bei **Dresden** kann **täglich noch 100 Liter Milch** in die Stadt liefern. **Abere** bei **Herrn Kartoffelhändler Wittich** auf dem **Antonplatz**, nächst der **Post.**  
Das heutige Blatt enthält inclusive des **Börse- und Fremdenblattes** 10 Seiten.



Finanzielles.

Dresdener Börse vom 12 August. Die von anfangs bei Beginn der Börse vollzogenen Abrechnungen lauten recht günstig, so daß sich auch hier ein recht lebhaftes Geschäft...

Berein für Gasbeleuchtung der Stadt Dresden. Abrechnung für das Geschäftsjahr 1875/76. Die Gasbeleuchtung der Stadt Dresden...

Table with columns for various financial items, including interest rates and exchange rates for different currencies and locations.

Angelommene Fremde.

Hotels und Gasthäuser. Hotel de Saxe, Hotel de France, Hotel de la Couronne, Hotel de la Ville, Hotel de la Poste, Hotel de la Gare...

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Table listing various goods and their prices, including different types of flour, oil, and other commodities.

Das British Hotel in Dresden.

Das British Hotel in Dresden, mit 40 Zimmern und schöner Restauration, in allen gerichten Küchensachen bestens empfohlen durch F. W. Merker...

Horn & Dinger, Bankgeschäft.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathhause. An- und Verkauf von Effekten und Banknoten...

Flammenrohr-Dampfkessel.

Flammenrohr-Dampfkessel (5 Atmosphären Niederdruck), mit Feuerungsapparatur und Ventilation...

Corsets, Wäsche, Strümpfe.

Corsets, Wäsche, Strümpfe. C. D. Levy, 21 Waisenhausstraße 21. Empfohlen zu billigen Preisen...

Heiraths-Gesuch.

Heiraths-Gesuch. Ein in der Mitte der 30er J. stehender Mann, Professionist eines der besten Gewerbe...

Waldbalsam.

Waldbalsam. Bereitet aus den kräftigsten Trieben und Kräutern des Waldes, befindet sich jetzt in der Adler-Apotheke...

Geschäfts-Gründung.

Geschäfts-Gründung. Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich unter dem heutigen Tage die Filiale des Herrn Otto Arnold in Gummi-Waaren Hauptstraße Nr. 2...

Täglich frische Gebirgs-Butter.

Täglich frische Gebirgs-Butter. Gebirg'sche Milch-Anstalt Dresden-Antonstadt, Waldstraße 6.

Pechflamm-Kohle.

Pechflamm-Kohle. Diese Kohle übertrifft an Heizkraft die Dresdener Glangkohle und kommt der Feinstkohle laut Analyse am nächsten.

Eine hochelegante ostpreussische braune Stute.

Eine hochelegante ostpreussische braune Stute. Hählein, gut gezogen, complet und militärstrenge geritten, mit vorzüglichem Gännen, steht Abreise halber für 1800 Mark zum sofortigen Verkauf...

Die Dresdener Börse vom 12 August.

Die Dresdener Börse vom 12 August. Die von anfangs bei Beginn der Börse vollzogenen Abrechnungen lauten recht günstig...

Die Dresdener Börse vom 12 August.

Die Dresdener Börse vom 12 August. Die von anfangs bei Beginn der Börse vollzogenen Abrechnungen lauten recht günstig...

Die Dresdener Börse vom 12 August.

Die Dresdener Börse vom 12 August. Die von anfangs bei Beginn der Börse vollzogenen Abrechnungen lauten recht günstig...

Die Dresdener Börse vom 12 August.

Die Dresdener Börse vom 12 August. Die von anfangs bei Beginn der Börse vollzogenen Abrechnungen lauten recht günstig...

SLUB Wir führen Wissen. Logo and text for the State and University Library in Dresden.

